

BLANKENESER SEGEL-CLUB



Heft 4 | Dezember 2023

www.bsc-hamburg.de





Leistung, die wirklich zählt.

Lernen Sie unser schwedisches SUV mit integrierten Google Services¹ kennen – als Plug-in oder Mild Hybrid – und entdecken Sie seine smarten Funktionen und technische Möglichkeiten. Der für Sie gestaltete Innenraum bietet Ihnen alles, was Sie für ein perfektes Fahrerlebnis brauchen.

Der Volvo XC60 B4 D Plus Dark.

EINPARKHILFE VORN + HINTEN MIT AUT. BREMSEINGRIFF HINTEN | RÜCKFAHRKAMERA | DRIVER AWARENESS LENKRAD- + SITZHEIZUNG VO + HI PILOT ASSIST DIGITAL SERVICES INKL. NAVI MIT GOOGLE MAPS AUDIOSYSTEM PREMIUM SOUND VON HARMAN KARDON® VOLL-LED-SCHEINWERFER "THORS HAMMER" ACTIVE HIGH BEAM | DRIVER ASSISTANCE ABGEDUNKELTE SCHEIBEN | UVM.

Der Volvo XC60 T6 AWD Plus Black Edition.

ALLRADANTRIEB | EINPARKHILFE VORN + HINTEN MIT AUT. BREMSEINGRIFF HINTEN | RÜCKFAHRKAMERA EL. PANORAMA GLASDACH | SAFETY ASSISTANCE LENKRAD- + SITZHEIZUNG VORN + HINTEN DIGITAL SERVICES INKL. NAVI MIT GOOGLE MAPS EL. FAHRER/BEIFAHRERSITZ MIT MEMORY DESIGNELEMENTE "BLACK" | HECKKLAPPENAUTOMATIK | LED-SCHEINWERFER "THORS HAMMER" UVM.

Unsere Geschäftskundenangebote für Sie:

BEI UNS FÜR

369 €/Monat²
(netto)

IM FULL-SERVICE LEASING

549 €/Monat³
(netto)

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt. Wir beraten Sie gerne.

Volvo XC 60 B4 D, 145 kW (197 PS), Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerstädtisch 7,0, Stadtrand 6,2, Landstraße 5,3, Autobahn 6,2, kombiniert 6,0, CO₂-Emissionen kombiniert 158 g/km, Werte gem. WLTP-Testzyklus.

Volvo XC60 T6 Recharge, 186 kW (253 PS) & 107 kW (145 PS), Energieverbrauch gewichtet*, kombiniert: 1,1 l/100 km und 19,5 kWh Strom/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 24 g/km, elektrische Reichweite: kombiniert 93 km (kann unter realen Bedingungen variieren), Werte gem. WLTP-Testzyklus. *Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch von extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

¹Google Services sind nach Auslieferung 4 Jahre gebührenfrei verfügbar. Danach ist die Nutzung der Digital Services inkl. Google Services kostenpflichtig. Google ist eine Marke von Google LLC. ²Gewerbekunden-Kilometer-Leasing-Angebote der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC 60 B4 D Plus Dark, 8-Gang Automatikgetriebe, Hubraum 1.969 cm³, 145 kW (197 PS). Monatliche Leasingrate 439,11 Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 0,00 Euro. ³Schwedenleasing ist ein Full-Service-Kilometer-Leasing-Produkt der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Ein Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo XC60 T6 AWD Recharge Plus Black Edition, 8-Gang Automatikgetriebe, Hubraum 1.969 cm³, 186 & 107 kW (253 & 145 PS). Monatliche Leasingrate 549,58 Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 0,00 Euro, inkl. monatliche Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebote zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 1.091,59 Euro und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

FINCK & CLAUS

FINCK & CLAUS GMBH

25421 Pinneberg | Gehrstücken 1 | Tel.: 04101-78 320

25337 Elmshorn | Ramskamp 43 | Tel.: 04121-43 600

24782 Büdelsdorf | Hollerstraße 122 | Tel.: 04331-34 700

verwaltung@finckundclaus.de | www.finckundclaus.de



Liebe Mitglieder und Freunde unseres BSC,

die Segel-Saison 2023 haben wir im Rahmen einer schönen Veranstaltung in unserem Bootshaus am 18. November gebührend verabschiedet. Die Segel-Saison 2024 werden wir mit Mitgliedern und Freunden am 28. Januar mit einem für uns ausgerichteten Seglergottesdienst in der Blankeneser Kirche begrüßen.

In den Wochen dazwischen ruht naturgemäß der überwiegende Teil unseres aktiven Segelbetriebs.

Unser Clubleben ruht aber keineswegs. Ganz im Gegenteil. Wie es sich für einen Segelclub gehört, werden während der kalten Jahreszeit die Boote gewartet und die theoretische Ausbildung betrieben. Hinzu kommen z. B. interessante Vorträge und der Hochsee Seglerabend. Dies zieht immer mehr Mitglieder in unseren schönen renovierten Ponton. Nicht zuletzt dadurch wächst das Clubleben.

„Clubleben“ ist eine der wesentlichen Säulen eines funktionierenden Clubs. Jeder hat in unserem BSC die Möglichkeit, in unser „Wir“ einzutauchen. Entweder aktiv, z.B. im Rahmen ehrenamtlicher Mitwirkung bei Clubveranstaltungen oder passiv z.B. durch das Wahrnehmen unserer Aktivitäten im Mühlenberger Loch, Lesen unserer Clubzeitung und Newsletter sowie durch Beachtung unserer Homepage.

Die Zugehörigkeit zu einer funktionierenden Gemeinschaft ist aber keine Selbstverständlichkeit und erfordert ein kontinuierliches daran arbeiten. Dies ist einer der Gründe, weshalb im BSC immer wieder neue Veranstaltungsformate entwickelt werden. In diesem Jahr waren dies u.a. der Seglergottesdienst, ein gemeinsames Abendessen mit Vertretern befreundeter Vereine sowie Behörden, das Blankeneser Fassrennen und der Saisonabschied. Gemeinsam mit den bereits bestehenden Angeboten ist von alt bis jung für jeden etwas dabei. Dies ist eine unserer Stärken.

Damit nehmen wir eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft ein. Insbesondere mit Blick auf die vielen und großen Probleme in der Welt. Aber auch bei Schicksalsschlägen innerhalb der Familie kann die BSC Gemeinschaft eine Stütze sein. Es geht halt nicht nur ums Segeln. War Ihnen das in diesem Umfang bewusst? Nein? Dann nehmen Sie sich doch während der Weihnachtszeit eine kleine Auszeit dafür.

Ich freue mich schon auf das kommende Jahr und bin gespannt, was es alles für uns im Gepäck hat.

Mein herzlicher Dank richtet sich an all diejenigen, die sich für unseren BSC eingesetzt haben!

Im Namen des BSC Vorstands wünsche ich Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit – vor allem Gesundheit und Zufriedenheit. Kommen Sie gut und schwungvoll in das Neue Jahr!

Torsten Satz

Bitte beachten Sie die Beilage von Autostadt



Regatta Termine 2024

Aufgrund der schwierigen Hochwasserzeiten sind in diesem Jahr die Hamburger Einhandmeisterschaft und der Pfahlewer-Cup zusammengelegt worden.

01./02. Juni	Hamburger Einhandmeisterschaft und Pfahlewer-Cup; Mühlo Finn, RS Aero, ILCA 6, Europe
03.-07. August	Störtebeker Opti-Cup; Helgoland Opti A/B
26.-31. August	Internationale Deutsche Meisterschaft Finn; Mühlo Finn
14./15. Sept.	Hamburger Piratenmeisterschaft; Mühle Pirat
28. Sept.	Senatspreis der Elbe, Unterelbe Yardstick
27./28. Okt.	Letzte Helden; Mühlo Diverse Jollenklassen, Yardstick



Clubleben aktuell

Jubilar Essen

Am 16. November 2023 fanden sich 15 Jubilare mit Freunden und Mitgliedern unseres Vorstands auf unserem Clubponton zur diesjährigen Verleihung der Ehrennadeln für die 50- bzw. 25-jährige Mitgliedschaft auf Einladung des Vorstands BSC ein.

Verteilt über 5 runde, von unserer Gastronomie festlich eingedeckten Tische haben die insgesamt 43 Teilnehmer ein sehr schmackhaftes Essen (Hauptgang Steinbeißer im Speckmantel oder Krustenbraten oder Curry (vegan)) mit einem guten Tropfen Wein genossen.

Viele hatten sich schon seit längerer Zeit nicht gesehen und konnten sich gegenseitig auf den aktuellen Stand bringen. Insgesamt haben sich viele schöne und interessante Gespräche entwickelt.

Die Jubilare dieser schönen und runden Veranstaltung waren:



50 Jahre:

Marc Schleifer, Moritz von Appen, Dr. Klaus Boedwig, Jürgen Heinemann

25 Jahre:

Christian Charstens, Hannelore Droop, Jan-Hinnerk Hansen, Malte Gibbe, Metta Schade, Nils-Geersten Schildt, Hartmut Schween, Dr. Bernd-Ulrich Stockmann, Juliane Kröger, Dr. Julia Gillen, Peter Gillen, Jonathan Satz, Jan Kühl

Prädikat: Sehr gelungen!

Torsten Satz

PETITE POUPETTE



An drei exklusiven Standorten in Hamburg werden die Jüngsten und ihre Eltern mit hochwertiger Kindermode begeistert. Mit einem liebevoll ausgewählten Sortiment erlesener Marken wie Bonpoint, Givenchy, Chloe, Bogner, Tartine et Chocolate, Stella Mccarthy bietet Petite Poupette Kinderbekleidung von 0-16 Jahren.



Petite Poupette

Bei St. Johannis 4, 20148 Hamburg, Jungfernstieg 26, 20354 Hamburg,
Neuer Wall 86, 20354 Hamburg, Tel. 040-35715699, info@poupette.de



Letzte Helden trotzen dem Novembergrau

Die „letzten Helden“ 2023 forderten die rund 200 Segler*innen mit Temperaturen kurz über dem Gefrierpunkt und moderatem Wind. Die letzte Regatta des Jahres auf der Elbe, längst mit einem besonderen Kultfaktor ausgezeichnet, hat sich inzwischen zur größten Elbregatta gemausert. Vor allem rund 50 Piratenteams aus dem ganzen Bundesgebiet sorgten für viel Verkehr auf der Startlinie und knappe, zuweilen unübersichtliche Tonnenmanöver und Zieldurchgänge. Mit den 420er, Aeros und Europes waren noch weitere reine Klassenwertungen parallel der Yardstickwertung möglich. Über Teilnehmer aus Bayern und Berlin, die extra an die Elbe gereist waren, um das Meisterschaftsrevier 2024 besser kennen zu lernen, freuten sich die vielen Beach Finn Segler des BSC.

Noch einen Tag vor dem Regattawochenende hatte eine Sturmflut den Elbwanderweg und das Hafenvorland unpassierbar gemacht, entsprechend matschig waren die Wege, als am Samstagmorgen die vielen Trailer den steilen Mühlenberger Weg hinabfahren. Um die Logistik zu erleichtern, starteten die Piraten und einige andere Jollen vom Jollenhafen Mühlenberg aus. Der erste Regattatag verwöhnte die Teilnehmer mit klarem Himmel und Sonnenschein. Nach mehreren Tagen recht tristen Novemberwetters ein willkommener Lichtblick, den alle ausgiebig genossen. Nach drei kurzen Wettfahrten gab

es im BSC für alle eine wärmende Erbensuppe und Getränke. Die Stimmung im frisch renovierten Clubhaus war wunderbar, alle Tische waren voll besetzt und die Teilnehmer freuten sich über die vielen Bekannten aus den verschiedensten Jollenklassen.

Am Abend lockte das Bootshaus mit einer zünftigen Party im oberen Raum. Nicht nur zu Dance Classics, mit denen die große Generationsspanne der Gäste hervorragend überbrückt werden konnte, wurde bis weit nach Mitternacht gerockt. Der sportlichen Performance am nächsten Tag tat dies keinen Abbruch, kein Wind, dafür eine unangenehm feuchte Kälte um den Gefrierpunkt ließen keine weiteren Wettfahrten mehr zu, so dass die kleinen Eisschollen von den Persenning weggewischt wurden und alle kurz nach Mittag begannen, ihre Boote zu verladen und ins Winterlager zu bringen.

Das Treppchen und insbesondere die Sonderpreise blieben in BSC Hand: Altmeister Thomas Schmid siegte nicht nur im Finn sehr souverän, sondern gewann auch den begehrten Wanderpreis als letzter Held des Jahres 2023. Finn Dammann und Max Gillen erhielten den Wanderpreis für die jüngste Piratencrew, Moritz Dammann und Markus Wiebel freuten sich über den Titel in der 2. Yardstick Gruppe. Alle Einzelergebnisse sind auf [Manage2Sail](#) zu finden.

Euer J70-Team







SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWNSAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG
LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENST) 10:00 - 14:00
FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE



Let's go Garda

Bereits mit schöner Regelmäßigkeit zieht es den BSC in den Hamburger Herbstferien nach Süden. Und so geht es mit Sack und Pack – hier also mit Segelbooten, Motorbooten und allem notwendigen Zubehör – nach Nago-Torbole im Norden des Gardasees (wo schon Goethe Station gemacht hat).

Gute Vorbereitung ist das A&O

Startpunkt der Gardaseewoche ist immer der Planungsabend für alle Teilnehmer auf dem Ponton – diesmal am 15.09. bzw. genauer gesagt ist der Startpunkt das Einrichten der entsprechenden WhatsApp Gruppe (mit 84 Mitgliedern!!!) für das Teilen aller notwendigen administrativen und sonstigen Fragen und Themen. Und so erfolgte der Startschuss für die heiße Vorbereitungsphase bereits einen Tag vorher. Auf dem Planungsabend selbst wurden die verschiedenen Ilca- und Opti-Gruppen bekannt gegeben, über die Trainer informiert und – besonders wichtig – alle weiteren Aufgaben verteilt. Denn ohne Zugfahrzeuge kommen die Boote nicht nach Süden und ohne abgestimmte Unterstützung und klare Rollen vor Ort kann so ein Megaevent nicht funktionieren.

Insgesamt gab es dieses Jahr 3 Ilca-Gruppen mit 20 Seglerinnen und Seglern und 4 Opti-Gruppen mit 34 Seglerinnen und Seglern – also mehr als 50 Kinder und Jugendliche. Komplettiert wurde die Armada durch vier Europes. 15 Trailer mussten nach Italien bewegt werden und da waren auch 10 Begleitboote mit dabei. Also ein enormer logistischer Aufwand.

Und dann gab es noch die Elternaufgaben. Klar: wenn Boote für eine so lange Reise verladen werden, dann muss auch alles sitzen. Besonders wird die Gardasee-Woche aber dadurch, dass auch die Funktionen

- Pizzeria Chef:in (enorm wichtig, Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen)
- Hafen Chef:in (nur wenn wir mit Giovanni ganz eng sind, klappt alles)
- Werkzeug / Ersatzteil Chef:in (ohne Werkzeug und Teile keine Reparatur)
- Hängerschiff:in (das Material muss sicher sein)
- Chef:in Reparatur ILCA und Opti (es geht immer was kaputt und muss schnell gefixt werden)
- Tankwart:in (die Mobos fahren nur mit vollem Tank)

besetzt wurden. Zudem wurde für medizinische Notfälle vorgesorgt und natürlich auch die besonders wichtige Aufgabe der Wasserfotografen zugeordnet. Alles wurde fein säuberlich in Excel zusammengefasst.

Good Job Falco!

Mehr als 1.000 km auf der Piste

Wir sind am Freitagabend in Hamburg gestartet und wie immer zu Ferienbeginn brauchten wir für den Weg bis durch den Elbtunnel schon mehr als die erste Stunde. Unser Zwischenziel war Nürnberg, wo wir gegen 2h nachts ankamen. Nach einer erholsamen Nacht und dem Bewundern der ersten Bilder in der WhatsApp-Gruppe vom Brenner (wann sind die eigentlich losgefahren?) und dem Frühstück ging es dann bei stürmischem Wind weiter Richtung Süden und wir kamen ohne Probleme am Samstagnachmittag in Nago-Torbole an.



Natürlich waren die ersten schon längst da und im Hafen herrschte emsiges Treiben. Denn an diesem Wochenende waren noch zahlreiche weitere Segler vor Ort – da am Samstag und Sonntag noch das Herbst-Meeting für die Optis auf dem Gardasee stattfand. Für uns hieß es, erst mal die Trailer entladen, die leeren Trailer auf der Trailerwiese abstellen und alles für die Woche vorbereiten.

Eine lehrreiche Woche

Ein Highlight des Gardasee Camps ist, dass sich alle an ausgewählten Abenden in der Pizzeria treffen. Hier wurden dann am ersten Abend auch die Trainerinnen und Trainer von Falco vorgestellt und es konnte sich gleich für die Winds Bar verabredet werden.

Das Segeln startete dann am Sonntag früh. Die Regel war eine Vormittagseinheit und eine Nachmittagseinheit. So konnten die Kids dank des berechenbaren Winds ihre Kompetenzen erweitern und mit Spaß ihr seglerisches Können weiter entwickeln.

In der Mittagspause gab es für die Seglerinnen und Segler im Hafensteraurant immer etwas Warmes. Das ist schon purer Luxus, wenn man eine italienische Nudel nach einer anstrengenden Segeleinheit serviert bekommt.

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine schöne Opti Bootstaufe. Und es gab auch wieder einen Lay Day. Wir haben uns für Bozen entschieden und wurden zwar vom Wetter, nicht aber von der Stadt selbst, dem Essen und Ötzi enttäuscht. Ich wusste z.B. nicht, dass er gemeuchelt wurde. Das hatte also etwas von Bildungsreise.

Danke an Alle

So ein Event lebt davon, dass alle sich an der Vorbereitung und vor Ort beteiligen. Ein besonderer Dank geht an Falco und Kerstin Dammann, Ruth Fix und Yvonne Schüttke für die Gesamt-Organisation.

Danke an die Trainerinnen und Trainer (Falco, Frieda, Leik, Max, Pippa, Svenja, Willy) für die super Betreuung.

Danke an die Funktionsspezialisten (Moni als Pizzeria Chefin, Ruth für alle Rechnungen, Moritz für das Werkzeugmanagement, Hänger-Chefs: Tobias und David, Tankwart: Christian und Oliver, Reparaturchefs: Sören, Rüdiger, Matthias und Stephan, das Fotografenteam: Philip, Armin, Nic und Jan-Philipp, med. Koordination: Kamila, Trailer-, Tonnen- und Slipwagenverantwortliche: Tölli, Carsten, Philipp, Guido, Karsten, Hafenerantwortliche: Kerstin, Yvonne, Falco und bestimmt habe ich noch jemanden vergessen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Oliver Rong



BALLETSTUDIO BLANKENESE & BALLETSCHULE IM MSH WEDEL

UNTERRICHT NACH DEM SYSTEM DER



ROYAL ACADEMY OF
DANCE



**Kinder 2,5 - 6 Jahre, Schulkinder
Spitze - Teens - Leistungstraining – Ew.**

**studierte Ballettpädagogen
in Blankenese Kleingruppen**

Sagebiels Weg 4 2287 Hamburg
& ABC-Straße 16, 22880 Wedel
040-860 146 oder 0163 98 91 893

www.ballett-blankenese.de



GER
SIAEI
13412

1973

GER
SIAEI
13412

Mini Transat

OPTI-X

BON
Boot ohne Namen





Gardasee 2023

Am 14.10.23 ging es für den BSC an den Gardasee nach Torbole. Am Samstag wurden die vielen Optis, Ilcas und Europas abgeladen, die Mobos von den Trailern ins Wasser gelassen. Abends ging es dann in die Pizzeria. Am nächsten Tag hieß es segelfertig machen und ab aufs Wasser.



In der Mittagspause hatte jede Gruppe ihren eigenen Tisch und konnte sich in der Gastro etwas zum Essen bestellen. Nach der kleinen Mittagspause ging es wieder aufs Wasser. Nicht nur die Kinder waren auf dem Wasser, es sind auch viele Erwachsene mit größeren Booten auf das Wasser gegangen. Nach den 2 Segeleinheiten am Tag sind wir noch joggen gegangen. Man hatte an drei Tagen in der Woche die Chance, mit allen anderen in die Pizzeria zu gehen. Am Donnerstag, den sogenannten Layday konnte man als Familie einen Ausflug machen und es fand kein Segeltraining statt. Am Freitag, Samstag und Sonntag fand eine große Ilcaregatta statt. Auch ein paar von unseren Ilcas nahmen daran teil. Dann war auch schon der letzte Abend in der Pizzeria und alle Trainer bekamen ein kleines Geschenk. Außerdem wurden noch die Wanderpreise verteilt, die jedes Jahr weitergegeben werden. Am Sonntag starteten die Optigruppen auch eine kleine Regatta und traten in den Gruppen gegen die anderen an. Danach wurde ein letztes Mal im Gardasee gebadet/gekentert und dann hieß es Boote verladen und Mobos kranen.

Der Gardasee ist jedes Jahr ein Erfolg und es freuen sich schon alle auf das nächste Jahr!

Emma Satz



J70 Berlin Jugend

Liebe Supporter und Freunde,

Beim 51. Senatspreis am Wannsee starteten wir mit unseren zwei J70 des BSC in einem Feld von 35 Booten.

Die „Onkel Hanne“ startete mit Ava Momm am Steuer, Svea Wrede als Taktikerin, Linus Döpp am Trimm und Aike Braje und Emma als Vorschiffsleute.

Auf der „Tre Makreler“ starteten Christopher Leegaard am Steuer, Timm-Sören Hopp als Taktiker, Max Steeger am Trimm, Jenne Hecker auf dem Vorschiff und Luke Hauth am Groß.

Erster Start war Samstag um 11 Uhr angesetzt, weswegen wir bereits am Freitagabend anreisen. Mit Handylicht und viel guter Laune bauten wir beide Boote im Dunkeln noch auf, um gut getuned auf den ersten Segeltag eingestellt zu sein. Der Samstag war windig mit 15 bis 25 Knoten vorhergesagt, was uns die Chance gab, vier spannende Wettfahrten zu segeln. Durch die große Teilnehmerzahl war es anspruchsvoll und spannend zu starten.

„Besonders stolz sind wir auf unsere konstante Leistung“, so Svea Wrede, Taktikerin von der „Onkel Hanne“. „Wir haben insgesamt den 10. Platz belegt und sind in einer der Wettfahrten sogar den 3. Platz ersegelt. Ein echt toller Erfolg für unser Team!“

„Es war echt hart. Wir haben gemerkt, dass wir im Winter an unserer Fitness im Team arbeiten möchten, da 4 Wettfahrten bei 25 Knoten uns alles abverlangt haben.“ berichtete Timm-Sören Hopp, der als Taktiker auf der „Tre Makreler“ saß. „Wir sind sehr stolz auf unsere Teamleistung, die wir bei unserer ersten J70 Regatta erbracht haben. Man hat deutlich

gemerkt, dass wir in den letzten 2 Monaten viel Zeit in Kiel verbracht haben. Viele von uns saßen vorher noch nie auf der J70 – geschweige, sind wir vorher im Team zusammen gesegelt. An der Stelle ein riesengroßes Dankeschön an den BSC, der uns das ermöglicht hat!“ beendete Timm-Sören Hopp sein Statement zum Samstag.

Zum Abschluss des Samstags gab es ein leckeres Buffet mit anschließender Party, so dass neben dem sportlichen Wettkampf auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam. Der gastgebende Verein Berliner Yacht hat viel Liebe und Mühe reingesteckt, dass die Veranstaltung ein Rund-um-Sorglos-Paket war.

Sonntag spielte der Wind nicht mit. Es gab ein kurzes „Waiting Game“, aber Sonne und 20 Grad machten es erträglicher. „Wir wären gerne nochmal gesegelt, aber das gehört zum Spiel dazu!“, ließ Trimmer Linus Döpp routiniert verlauten. „Unser Motto war: Heiß, wie Frittenfett! Das konnten wir leider nur durch unsere Laune beim Abbauen umsetzen!“ erzählte Großtrimmer Luke Hauth.

Am Ende belegte die „Onkel Hanne“ den 10. Platz und die junge Crew der „Tre Makrlerer“ den 27. Platz. Vom BSC sind auch noch auf anderen Booten BSC-Mitglieder an den Start gegangen, wie Thorben Zucker, Morten Raecke und Moritz Klingenberg.

All in all ein gelungenes Wochenende mit starken Segel-Momenten und einem Ergebnis, auf das wir wirklich stolz sein können. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!

Euer J70-Team



Am Hamburger Yachthafen
Deichstraße 29 - 22880 Wedel
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60
Fax: 0 41 03 - 905 35 62
info@jensen-werft.de
www.jensen-werft.de

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist der 05.02.2024



1 Std. vor Niedrigwasser festsitzen



Wasserstand beim Vormittags-Hochwasser

Schlamm Schlacht

Es war der 16.10.23 und ich hatte mir schön einen Tag Urlaub genommen, um in RUHE meinen Mast auf einen Montag zu legen. Ohne Wochenendschlange-Liegen und Hafenkino am Mastkran.

Ein Freund, der auch gerade frei hatte, kam nach Wedel und wollte helfen. Auch eine Freundin war noch hier und wollte mit anpacken. Perfekt.

Es regnete zwar immer wieder kräftig, aber wir waren gut vorbereitet und hatten nach einigen Stunden alles verpackt, verschnürt und weggestaut im Regal und wollten das Boot dann wieder zurück auf den Platz bringen.

Zum Glück schaute ich nochmal in die Wettervorhersage für den Rest der Woche und sah schon, daß zum Tag des Krantermins am 20.10.23 mit sehr starkem Ostwind zu rechnen ist.

Da ich auf der Westanlage des Hamburger Yachthafens in einer Ecke liege, wo es schnell mal flach wird, sorgten wir vor und legten mit Erlaubnis das Boot schon mal an den Mittelschlengel von der Ostanlage.

Am 20.10.23 sollte mein Krantermin kurz vor Niedrigwasser sein. Und so konnte ich mit dem Bug nach Osten auch

notfalls alleine ablegen und das Boot zum Kran überfahren... So war der Plan... Daß am 20.10.23 dann das Wasser sooo tief kam, war zwar vom BSH in der Pegelkurve angekündigt, aber wie flach trotz Spülen unser Hafen ist, war dann doch ein Erlebnis..

Netterweise, und wie sich nachher als Segen auch herausstellte, kam noch ein Freund von mir spontan zur Hilfe. Mein Gejammer, daß ich noch irgendwie an den Haken (ich krane mit Heissstrop) kommen muß, wurde leider nicht ganz ernst genommen... „ DAS klappt schon... - mach Dir KEINE Sorgen“....

Nein, es klappte nicht... 1m vorm Haken steckten wir soooo tief fest, daß nicht mal mehr das Ruder sich bewegte. Da lagen wir nun, mittenmang...kein Fortkommen... fast 3 Stunden und warteten auf Wasser. Bei Regen und Sturm... zum Glück hatte ich noch Gas und Wasserflaschen an Bord und konnte Tee und Kaffee kochen... und die Dieselheizung anmachen... aber schön ist anderes...

Als wir dann endlich nachmittags am Haken hingen, sahen wir, wie tief der Kiel im Schlick steckte... ja, da war kaum noch Wasser.

Alles ein Luxusproblem, gegen das, was dann die Nacht an der Ostsee brachte...

Es gibt uns dennoch zu denken, denn solch Ereignisse häufen sich einfach zu sehr und das bedrückt schon....

D. Drüge



BSC Fassrennen und Absegeln Datum nach Borsfleth (Stör)

Geplant war ein ganz normales Absegeln nach Borsfleth. Dann - nur wenige Tage vorher - wurde unser altes Sherry Fass in einer Garage wiederentdeckt. Die Älteren von uns kennen dieses Fass noch. Es wurde anlässlich des gemeinsamen An- und Absegelns mit dem MSC ausgesegelt. Dann ist es vor vielen Jahren verschwunden.

Das wiederentdeckte und schneller Hand reparierte Sherry Fass war ein perfekter Anlass, das BSC Absegeln aufzupeppen. Die Idee des „Blankeneser Fass Rennen“ wurde geboren. Für alle Teilnehmer galt es, sowohl an Wasser als auch an Land verschiedene Aufgaben mit maritimem Bezug zu lösen. Bei allen Aufgaben stand der Spaß weit im Vordergrund. Das zeigte sich dann auch bei der Stimmung der gut 40 Teilnehmer, die sich in der schönen Clubanlage des Sportschiffer Verein Borsfleth einfanden.

Highlights waren u.a. das gemeinsame Grillen und das Singen

des Liedes „Alle, die auf Kaperfahrt fahren“, Geschicklichkeitsaufgaben, wie z.B. Götterspeise mit Schokokusswurfmaschine, Palstek Werfen und Entenfängen. Gewonnen hat die Crew der Chosi VI von Katja und Michael Wunderlich.

Das Wetter hatte es überhaupt nicht gut mit uns gemeint. Es hat den ganzen Tag über geregnet. Einige Teilnehmer haben daher trotz ihrer Zusage mit dem Boot teilzunehmen, das Auto gewählt und sind nach Borsfleth gefahren. Die anderen haben sich von dem Schietwetter nicht beirren lassen und sind mit dem Boot angereist.

An unsere Freunde, den Sportschiffern Borsfleth, richten wir ein großes Dankeschön. Der Sportschiffer Verein Borsfleth hat eine sehr schöne „schnuckelige“ Hafenanlage mit verschiedenen Gebäuden. Wir waren herzlich willkommen und durften alles nutzen.

Torsten Satz



Neues aus der Kombüse

Bis Weihnachten haben Pavel und Björn für unsere Mitglieder und Mitgliederinnen diverse kulinarischen Klassiker auf der Karte.

Es gibt:

- Grünkohl mit Schweinebacke, Kasseler, Kochwurst und Bratkartoffeln,
- Gänsekeule mit Rotkohl und Klößen
- Hirschgulasch mit Salzkartoffeln.

Wenn Ihr für Eure Familienfeier oder einfach nur so was anderes Winter- oder Weihnachtliches möchtet, sprecht Pavel und Björn einfach an, die beiden freuen sich immer, Euch was Besonderes zubereiten zu können.



Warum stand der „Viet“ zur Verfügung, um die Besatzung der vor Blankenese gekenterten „Wanne“ abzugeben?

Aus meinen Erinnerungen: Claus Külper

Am 9. Mai 1965 ist unser Kutter Klaus Matthias auf dem Weg von Schulau nach Blankenese gekentert. Zusammen mit dem Klaus Matthias ist unser Kutter Viet in Schulau ausgelaufen und hat am Ende der Reise sicher an der Anlegebrücke festgemacht und konnte von einer beherzten Crew zur Rettung der Schiffbrüchigen eingesetzt werden. In diesem Artikel hat Claus Külper, damals Kutterführer auf der Viet, seine Erinnerung an die Fahrt aufgeschrieben. In den Clubnachrichten vom Juni 1965 wird ausführlich von dem Drama berichtet und auch in der Broschüre 75 Jahr Jugendabteilung findet sich der Bericht mit Erläuterungen von Fiete Hülsen wieder.

Die gefährlichste Reise im folgenden Jahr war nur kurz. Vom Ansegeln in Schulau bis Blankenese. Eine Sturmfahrt mit aufbrausendem Wind bis zehn Windstärken. Ein BSC-Marine Kutter kenterte. Ich segelte den „Viet“ unter widrigen Umständen nach Hause, sodass die Havarierten geborgen werden konnten.

Es war ein herrlicher Segeltag am Samstag, den 8. Mai 1965 zum Ansegeln nach Schulau. Der „Viet“ segelte wieder so flott, jedoch waren mittlerweile viele Ausrüstungsteile in Mitleidenschaft gezogen und es riss uns das Besansegel ein. Nach einem tanz- und alkohol beschwingten Abend kommen wir morgens mit Mühe aus der Koje. Wir liegen im Päckchen und ein Innenlieger will raus. Somit schmeißen wir die Leinen los und gehen auf die kurze Strecke nach Blankenese bei SW-Wind Stärke 4-5. Wir laufen auf die Süd dem BSC-Marinekutter „Klaus Matthias“ (der „Wanne“) nach, die vor uns ausgelaufen war, während Jens Hormel das Besansegel in Lee flickt. Kaum an der Süd briest der Wind auf. Für den Besan wird es zu viel, sodass ich das Segel verstauen lasse. Somit gehen wir in rauschender Fahrt gegen ablaufendes Wasser unter Genua und Großsegel (eine Fock gab es nicht mehr für den alten Kutter) raumschots die Elbe hoch.

Der Wind gewinnt an Stärke und bläst uns zunehmend in den Nacken. Bei Wittenbergen lasse ich das Großsegel wegnehmen und verstauen. Nur unter Genua machen wir rasende Fahrt. Aus einem Gefühl heraus nehme ich langsam Kurs auf das Nordfahrwasser. Der Ebbstrom und der Wind nehmen weiter gegeneinander zu, sodass die Wellenberge ansteigen. Ich sehe Gefahr für den „Viet“, da er wenig Freibord hat. Jens schaut vorn über den Steven und ruft „ich seh das Schwert, ich seh das Schwert“. Wir sind nur unter dem Vorsegel im Flieger!

Ich lasse die Schot sicherheitshalber hinten im Cockpit neben mir fahren. Es ist eine turbulente Fahrt mit starkem Ruderdruck auf der Welle und Gefühl im Tal. Wir sind mittlerweile unter Land an der Nord.



Wir, das ist eine junge Mannschaft. Ich bin 16 Jahre alt, Jens Hormel, Thomas von Appen, Bernd Meier etwa gleichaltrig, Kurt Burghardt, und die Jungs zwischen 12 und 14 Jahren. Ich hatte den Viet ein Jahr zuvor als Kutterführer übernommen und im Winter meinen B-Schein bei Fiete Hülsen gemacht. Mit acht Jahren lernte ich „Wriggen“ an Breckwoltds Brücke, mit zehn Seemannschaft bei Glen Müller und anschließend das Segeln bei Heino Pohl und Dimmi Franz. Ich fühle mich erfahren und verantwortungsbewusst.

Bei der Bootsbrücke Maggi von Helms kriegt uns wieder so eine Riesenwelle zufassen. Der Kutter luvt an und ich kann ihn nicht halten. Das Wasser strömt in Lee mit großem Schwall und der Schotmann guckt hypnotisiert auf das einströmende Wasser. Ich hau ihm in die Rippen und schrei Schriigg !!!!! Aufgewacht lässt er die Schot los. Mit flatterndem Vorsegel bekomme ich das Schiff wieder in den



Griff. Der „Viet“ ist halb voll Wasser. Die Genua wird eingenommen und wir werden wie eine träge Ente unter Top und Takel die Elbe hochgetrieben. Alle verfügbaren Schöpfgeräte sind im Einsatz und der Kutter kommt langsam wieder hoch. Der Wind ist jetzt so stark (es sollen bis 10 Windstärken gewesen sein) Nur durch die Masten als Widerstand brausen wir an der Brücke in Blankenese vorbei. Mir ist klar geworden, dass ich den Kutter mit den kleinen Jungs hinter der Brücke nicht zum Bootshaus gerudert bekomme. So düsen wir um die Ecke der Brücke und ich setzte, jetzt gegen den Wind und mit Tiede, den Kutter auf die Böschung. Mit zwei Leinen bewaffnet springen die Jungs an Land und wir treideln den Kutter zum Bootshaus. Kaum angekommen, kommen die „Großen“ wie Wilken Schade und sonstige auf den Schlengel gehechtet mit der Order, den Kutter schnell zu entleeren und abzutakeln. Die „Wanne“ war umgekippt. Ich hab das nicht mitbekommen. Wie auch? Die Jungs und ein Mädchen (Daisy Dierks) waren an der Süd geblieben und mussten, um nach Blankenese zu kommen, halsen. Dabei verhakte sich die Fockschot und der Kutter ging über Stag. Da er hoch aufschwamm, konnten alle

sich an der Außenwand festhalten. Nun trieben sie elbabwärts in Richtung Nordufer. Ein großes Aufgebot an Polizeibooten und der Cranzbarkasse konnten nicht helfen, da sie bei dem Seegang nicht an den Kutter kamen. So trieben sie zwischen die Tonnenlieger und konnten bis auf Dirk von Appen und Daisy auf ein Boot springen.

Fiete Hülsen übernahm den Viet und ruderte mit einer starken Mannschaft den unterkühlten Schiffbrüchigen zu Hilfe. Von uns war nur Jens bei der Rettung dabei.... und wir klärten auf. Was wäre, hätten wir es nicht geschafft?

Text des Vorstandes zur Kenterung und Bergung aus der Broschüre „75 Jahre Jugendabteilung“

Über den Ernst der Lage, in der sich die Kutterbesatzung längere Zeit befand, ist sich keiner im Unklaren. Das verlorengegangene Inventar kann ersetzt werden, und wir sind übergücklich darüber, daß bei der Kenterung kein Besatzungsmitglied zu Schaden gekommen ist. Diesen glücklichen Umstand haben wir letztlich dem umsichtigen Handeln des Kutterführers und dem selbstlosen Einsatz der »Viet«-Besatzung unter Führung von Fiete Hülsen zu danken.



Der -Viet- wird von einer Juniorenmannschaft unter Führung von Fiete Hülsen zunächst an den elbabwärts treibenden Kutter gerudert, um die zwei Besatzungsmitglieder abzubergen und an Land zu bringen, in zwei anschließenden Ruderfahrten werden die Jungs vom Jollenkreuzer sicher an Land gebracht.



Senatspreis 2023 an Bord der Edelweiss – eine Betrachtung über das Regattasegeln im Strömungsrevier



Bei dem inzwischen gut eingespielten (gemischtem!) Team machen alle begeistert mit, die direkten Konkurrenten Chosi IV, Ghost und Jam möglichst weit abzuhängen - nicht nur, um die kleinste Yardstickzahl auszubügeln. Auch auf diesen kurzen Wettfahrten werden schnell Segel gewechselt, um nichts liegen zu lassen. Schöner Start: Chosi als Leeboot am Pinend hochgelutet und als erster über die Linie.

Das Problem bei vielen Elbregatten ist die Tide. Ein Beispiel: Edelweiss fährt an der Kreuz 7,5 Knoten.

Bei 2,5 Knoten Strom macht sie 10 Knoten über Grund - der Strom bringt 33% mehr Speed. Ein 9m Kielboot fährt an der Kreuz 5 Knoten, mit Tide 7,5 - dass ist 50% mehr Speed.

Bei Tide gegen an dreht sich die Rechnung um - der Strom kostet 25% Speed, dem Kielboot 50%.

Die Unterschiede in der Gewichtung sind so groß, dass



Die Apartments im Rosenhof –
so individuell wie ihre Bewohner.

Zu früh gibt es nicht!

Unabhängigkeit und Selbstständigkeit sind für viele ältere Menschen heutzutage selbstverständlich. Sie legen großen Wert darauf, sich so lange wie möglich selbst zu versorgen.

Die gewünschte Unabhängigkeit kann aber auch eine ungewollte Isolierung zur Folge haben. Denn oftmals sind die Angehörigen berufstätig und mit der Versorgung der eigenen Familie beschäftigt. Und auch der Kreis von Freunden und Bekannten wird mit dem Alter zunehmend kleiner.

Eine gute Idee ist, sich für einen Umzug in eine Seniorenanlage zu entscheiden. Die Rosenhof Seniorenwohnanlagen mit ihren vier Häusern im Großraum Hamburg bieten die Unabhängigkeit und Privatsphäre von individuellen Apartments mit Balkon oder Terrasse, welche die Bewohnerinnen und Bewohner nach ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen einrichten

Mit einer Rosenhof-Anwartschaft können Senioren für die Zukunft vorsorgen.

BUNDESWEITER TAG DER OFFENEN TÜR IM ROSENHOF

Sonntag, 14. Januar 2024,
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

können. Eine hochwertige Ausstattung sowie zahlreiche Dienstleistungsangebote für den täglichen Komfort erlauben es den Rosenhof-Bewohnerinnen und -Bewohnern ihr Leben sorglos und selbstbestimmt zu genießen. Zudem bietet der hauseigene ambulante und stationäre Pflegedienst Sicherheit in jedem Gesundheitszustand.

Die frühzeitige Entscheidung für einen Umzug in eine Seniorenanlage trägt erfahrungsgemäß dazu bei, die Integrationsphase in das neue Zuhause und das

soziale Umfeld zu erleichtern.

Mit einer Rosenhof-Anwartschaft können Interessierte für sich vorsorgen und mit der Vormerkung für den gewünschten Standort und Apartmenttyp den späteren Einzug in die Rosenhof Seniorenwohnanlagen anmelden.

Ein weiterer Vorteil der Rosenhof-Anwartschaft: Alle Anwärter werden regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Rosenhof informiert und erhalten, im Rahmen des jährlichen Anwärter-Programmes, kostenfreien Zutritt zu ausgewählten Rosenhof-Veranstaltungen.

Wer neugierig geworden ist, kann telefonisch Informationsmaterial anfordern, sich individuell beraten lassen oder einen persönlichen Termin vereinbaren. Viele Informationen und einen ersten Überblick über die vielfältigen Angebote und Dienstleistungen im Rosenhof finden Sie auch im Internet unter www.rosenhof.de.

INFORMATIONSMATERIAL, HAUSFÜHRUNGEN UND BERATUNG

Rosenhof Ahrensburg

Lübecker Straße 3-11
22926 Ahrensburg
Beate Wierhake
Telefon 04102/49 04 90

Rosenhof Großhansdorf I

Hoisdorfer Landstraße 61
22927 Großhansdorf
Martina Brooks
Telefon 04102/69 86 69

Rosenhof Großhansdorf 2

Hoisdorfer Landstraße 72
22927 Großhansdorf
Beatrix Scholz
Telefon 04102/69 90 69

Rosenhof Hamburg

Isfeldstraße 30
22589 Hamburg
Diane Reimers
Telefon 040/87 08 73 37



eigentlich keine gerechte Wettfahrt zwischen Schiffen mit so unterschiedlichem Speed-Potential möglich sind. Aber es gibt doch eine Chance: Wenn die Strecke, die gegen die Tide gesegelt werden muss in etwa so lang ist, wie die Strecke, die mit Strom absolviert wird, dann egalisiert sich der Strom für alle Boote. Das passiert, wenn die Wettfahrt ein großer Kreis ist und zwischendurch kein Tidenwechsel stattfindet. Beim Senatspreis ist das in der Regel so.

Bei Pagensand eben genau nicht - dort segeln wir mit der Tide Richtung Glückstadt, dann kommt der Tidenwechsel - so zumindest der Plan - dann segelt das Feld wieder mit der Tide zurück. Bei Pagensand segelt die Edelweiss teilweise

soweit vor dem Feld, dass bis zur Ziellinie der Strom gegen an läuft, während das Feld von hinten mit der ersten Flut aufläuft. Ungerechter geht es nicht - deshalb sind bei Pagensand nahezu alle größeren Schiffe benachteiligt - sofern die Startzeiten nicht so weit auseinandergezogen werden, dass alle Schiffe etwa zeitgleich beim Tidenkipp oben bei Glückstadt sind.

42 Boote insgesamt - Edelweiss erstes Schiff gesegelt, drittes berechnet über alles.

Danke an Skipper und Crew!!

Sven Kumpfert



Qualität ist unsere Lieblingsfarbe.

- KLASSISCHE MALERARBEITEN
- ÖKOLOGISCHES WOHNEN
- DÄMMUNG & AKKUSTIK



Johs. H.P. DAMMANN
MALERMEISTER

© CAPAROL ICONS

Sülldorfer Landstraße 216 | 22589 Hamburg | Tel. 040 - 87 41 41 | www.maler-dammann.net



Regatta







Abruxen 2023

Kopenhagen einmal anders

Wir Ruxer unternehmen seit vielen Jahren jeweils im Herbst eine Abrux-Tour. Damals fing es mit einem Wochenende an. Die erste Reise ging 1985 nach Buxtehude. Es wurden immer andere Ziele ausgewählt. Da nach einigen Jahren die meisten Ziele rund um Blankenese angelaufen waren, wurde der Aktionsradius vergrößert. Die Reisen wurden auf 2 Nächte verlängert. Später sogar auf 4 Tage = 3 Nächte.

2005 kamen wir auf die Idee, eine noch größere Reise anzutreten. Wir wollten mit dem Kutter nach Venedig. Und unsere Frauen sollten auch mitkommen. Es hat alles gut geklappt. Die tolle Reise ist uns noch in guter Erinnerung. Ebenso unsere gemeinsame Reise in die Türkei (ohne Kutter). Nun war es an der Zeit, mal wieder mit unseren Frauen auf Ruxer-Touren zu gehen. Bei unseren Donnerstag-Stammtischen im Winter wurden neue Reisepläne geschmiedet. In die Verlosung kamen Amsterdam oder Kopenhagen. Es wurde abgestimmt. Kopenhagen wurde unser nächstes Ziel. Allerdings ohne Kutter. Jochim erklärte sich sofort bereit, diese Reise vorzubereiten. Termin für die Reise ist Anfang September. Wie seit vielen Jahren. Eine Reisegesellschaft wurde schnell gefunden. Ein Reisebus steht auch bereit. Allerdings sollten mindestens 30 Personen mitfahren. Da unsere Reisegruppe inklusive Frauen nicht groß genug ist, wurde einigen andere BSCer animiert. Die Liste zeigt jetzt 37 Teilnehmer.

Um in die richtige Urlaubsstimmung zu kommen, hat Dimmi Fr. einen Vortragsabend über Kopenhagen organisiert. Dieser fand am 28. August auf dem BSC Ponton im neuen Saal statt. Wir waren angetan von Herrn Dr. Rainer Pelkas Vortrag. Kopenhagen liegt auf Seeland am Öresund. Die Stadt gehörte nicht zur Hanse. Es wurden damals mehrere Kriege zwischen den Städten ausgefochten. Dabei war Lübeck sehr aktiv. Kopenhagen heißt grob übersetzt Kaufmannshafen und war reich. Viel Geld kam herein durch den Wegzoll, den die Schiffe zahlen mussten, um den Sund passieren zu dürfen. Die Zollstelle war in Helsingør.

Dänemark ist das älteste Königreich Europas. Königsnamen waren z.B. Christian, Frederik und auch Friedrich. Die aktuelle Königin ist Magrethe II. Die Königsfamilie ist bei der Bevölkerung beliebt, weil sie sehr volksnah ist.



01. Sept., Freitag

Nach einer kurzen Nacht zuhause treffen wir uns 06-30 Uhr am Blankeneser Bahnhof. 36 Personen stehen bereit. Leider ist ein Teilnehmer krankheitsbedingt ausgefallen. Auch der Bus der Reisegesellschaft Neubauer kommt pünktlich aus Flensburg. Nach Begrüßung und Verladung geht die gemeinsame Reise los. Unser Busfahrer heißt Mindauges Piera. Wir sollen ihn Hans nennen. Er ist Litauer. Ab Nienstedten dürfen wir auf die Elbchaussee fahren. Die Elbe im frühen Sommerlicht zu sehen ist immer wieder schön. Wir arbeiten uns zum Horner Kreisel vor und fahren nach Norden. Unterwegs gibt es eine Überraschung: Jochim spendiert belegte Brötchen und der Kaffee wird angeboten. Da der Bus überall gut vorankommt, sind wir schon um 09-30 Uhr in Puttgarden und bekommen so eine Fähre früher für die Passage über den Fehmarn Belt. Nach ca. 45 Minute ‚Seereise‘ erreichen wir Rødby in Dänemark. Man sieht auf beiden Seiten die Baustellen für den neuen Tunnel. Noch 159 Kilometer bis Kopenhagen. Die Sonne scheint und wir haben 19°C. Wir durchqueren die Inseln Lolland und Falster. Zur Mittagspause sind wir am Grønsund und fahren auf die kleine Insel Farø. Ein wirklich schön gepflegter Parkplatz. Nur noch eine weitere Brücke und wir sind auf Seeland. Am frühen Nachmittag sind wir schon in Kopenhagen. Als erstes machen wir eine Bootstour vom Nyhavn aus. Es geht durch mehrere enge Kanäle. Viele Brücken sind sehr flach. Man muss sitzen bleiben. Wir sehen viele interessante Häuser und Kirchen. Ein Kirchturm ist aus Drachenschwänzen zusammen gedreht worden. Ein anderer Kirchturm hat eine Wendeltreppe an der Außenseite des Turms, die man auch besteigen darf. Man muss schon schwindelfrei sein. In Richtung Hafen passieren wir das moderne Opernhaus. Beim Felsen mit der kleinen Meerjungfrau ist Wendepunkt. Das Wetter für Städtetouren ist gerade richtig. 23°C. Nach der Bootsreise bringt uns der Bus zu unserem Hotel ‚Best Western Hebron‘. Das Haus liegt in der Helgolandsgade. Nach einrichten in unseren Zimmern



treffen wir uns um 18-30 Uhr im Innenhof. Am frühen Abend ist Flaggenparade. An den 2 Masten vor dem Hoteleingang wehen dänische Nationalflagge. Diese werden jetzt runtergenommen und durch lange Dannebrog ersetzt. Bei der Zeremonie darf keine Flagge den Boden berühren. Zum Abendessen gehen wir 2 Häuser weiter in das Restaurant ‚Frk. Barnes Kälder‘. Wir bekommen einen separaten Raum für unsere große Gruppe. Das 3gängige Menue ist sehr lecker. Als Vorspeise gibt es Pastete. Das Essen zieht sich aber bis 21-15 Uhr hin. Das Bier fließt. Satt und müde ziehen sich die meisten Teilnehmer zurück.

02. Sept. Sonnabend

Gut ausgeschlafen frühstücken wir am Buffet und klönen lange mit unseren Freunden. Der Himmel ist blau und wir haben schon 17°C. Heute ist Kopenhagen dran. Wir treffen uns mit der Stadtführerin Dorte am Bus vor dem Hotel. Während der Rundfahrt berichtet Dorte viel über die Stadt. Kopenhagen hat ca. 600.000 Einwohner. Die Stadt wurde 1167 vom Bischof Absalon gegründet. Durch den guten Heringsfang im Sund wurde die Stadt reich und wuchs. Später kam noch mehr Reichtum dazu durch den Wegezoll für die Schiffe im Sund. Süd-schweden gehörte damals auch zu Dänemark und konnte dadurch den Sund gut kontrollieren. Der Vergnügungspark Tivoli wurde 1843 eröffnet. Eine Statue vom Dichter/Märchenerzähler Andersen schaut auf den Lustgarten. Wir kommen etwas außerhalb des Zentrums an vielen gut ausgebauten Schrebergärten vorbei. Eine sehr gute wie moderne Müllverbrennungsanstalt liegt auf dem Weg. Das Gebäude ist sehr hoch. Oben drauf ist eine Skipiste. Allerdings ist es Kunstschnee. Die Verbrennungsanlage liefert Strom und Fernwärme. Weiter zum Hafen kommen wir an die Oper. Sie wurde von der Firma Maersk gestiftet und vom Architekten Henning Larsen entworfen. Das Dach ist eine



riesige gerade Fläche und ragt über bis zur Wasserkante. Jährlich gibt es hier ein Wettbewerb. Mutige Schwimmer springen von hier in das Hafenbecken. Es gibt mehrere Badeanstalten mit Ostseewasser. Der Blick über das Hafenbecken lässt uns Amalienburg sehen. Auch die königliche Yacht liegt im Hafen. Die Königin Magrethe II ist mit dem Schiff ‚Dannebrog‘ (Baujahr 1932) jährlich 2mal unterwegs in dänischen Häfen und besucht ihr Volk. Unsere Dorte erzählt uns viel. König Christian IV hatte die längste Amtszeit. Er wurde schon mit 11 Jahren König, aber erst 7 Jahre später gekrönt. In Kopenhagen ist viel unter der Stadt. Teilweise auch unter dem Wasser. Viele große Garagen sind versenkt. Am Parlamentsgebäude erklärt uns Dorte, wie gut hier regiert wird. Die Königin darf nicht regieren. Sie hat nur Präsenationsaufgaben. Sie wurde auch nicht gekrönt. Nur proklamiert. Ein Vorfahre, König Frederik IIV, hat eines Tages gesagt, dass viel Zeremonie abgeschafft wird und das Volk mehr an der Regierung beteiligt wird. Er wird als ‚Geber des Grundgesetzes‘ (1855) verehrt. Dänemark reichte damals auch bis nach Altona (Hamburg). Einen Krieg mit Deutschland





im Jahre 1864 hat Dänemark verloren. Bekannt ist die Schlacht vor Helgoland. Dadurch hat Dänemark keinen Hafen mehr an der Nordsee. Daraufhin wurde Esbjerg ausgebaut und ein Hafen entstand.

Die Stadt kommt mir sauber vor. Keine Graffitis. Kein Bettler. Die öffentlichen Toiletten sind sauber und kostenfrei. Die Toiletten vor dem ‚Royal Copenhagen‘ am Amagartorv hat mich beeindruckt. Alt aber hübsch. Goldene Wasserhähne. Dorte hat jetzt frei bis morgen. Wir machen alleine einen Spaziergang an der Küste entlang. Bei der Amalienburg sehen wir rund um einen Platz die Wohnhäuser der Königsfamilie. Magrethe II ist nicht zu Haus. Keine Flagge auf dem Dach. Am Nebengebäude - ebenso groß - steht ein Soldat mit Bärenfellmütze. Hier wohnt der Thronfolger Frederik. Weiter nordwärts geht es zur Meerjungfrau. Sehr beehrtes Fotoobjekt. Viele Menschen. Nebenan starten Wasserflugzeuge für Sightseeing. Auf dem Rückweg sehen wir uns die Mamorkirche an. Das ist die Königskirche im Bereich der Königswohnhäuser. Wir gehen durch die Ströget und besuchen noch einmal die ‚goldene Toilette‘. Unser Bus wartet in der Nähe. Unsere nächste Station ist das Brauhaus.

Hier gibt es eine Bierverkostung. Anschließend gibt es hier auch unser Abendessen. Um 19-30 Uhr geht es zurück in unser Hotel. Der Tagesausklang zelebrieren wir im Innenhof des Hotels. Ein netter Abend in gemütlicher Runde.

03. Sept., Sonntag

Durch ein Feuerwerk mit viel Getöse werden wir kurz vor Mitternacht wach. Kommt wohl vom Tivoli nebenan. Morgens ist der Himmel bedeckt. 17°C. Heute geht es zur Nordostspitze von Seeland. Wir fahren auf der schönen Küstenstraße bis Helsingør. Bei Rungsted sehen wir das Haus der Schriftstellerin Karen Blixen Museet. Weiter im Norden bei Humlebæk besichtigen wir das Kunstmuseum Louisiana. Eröffnung 1958. Moderne Kunst. Unser nördlichstes Ziel ist Helsingør. Wir machen einen geführten Stadtrundgang. Das alte Wertfgelände ist jetzt eine Kunstmeile. Das alte Trockendock ist zu einem Museum ausgebaut worden. Alte Schiffe liegen an der Kaimauer. Helsingør wollte auch eine Meerjungfrau haben wie in Kopenhagen. Ein Künstler hat daraufhin eine Statue mit silbernem Jüngling auf den Stein modelliert. Das Schloss ‚Kronborg‘ steht an der Wasserkante. Hier spielt Shakespears Geschichte von Hamlet. Die schwedische Küste ist nur 4 Kilometer entfernt. Auf der Rückfahrt passieren wir Fredborg. Und in Hillerød steigen wir aus. Hier steht das Frederiksborg Schloss aus der Renaissance Zeit. Wir gehen über Brücken in den Hof. Endziel ist wieder unser Hotel. Nebenan bekommen wir wieder unser Abendessen. Besonders zu erwähnen ist wieder die Vorspeise. Leckerer Heringssalat und Schwarzbrot sowie Apfelschmalz. Den Sundowner genießen wir in kleiner Runde und lustigen Geschichten.





04. Sept., Montag

Der Himmel zeigt sich wieder blau. 18 C. Um 09 Uhr starten wir zu einer Busfahrt nach Roskilde. Hier gehen wir ins Wikinger Museum und sehen uns Fundstücke an. Auch original-getreue Nachbauten der Wikingerboote liegen im Hafen. Das größte Boot ist 29 Meter lang. Ein Film zeigt uns das Leben aus der Wikingerzeit ca. 700 – 1000 nach Christi. Leider klappt es nicht mit einer Bootsfahrt im Wikingerboot. Ein Fußweg durch den Park führt uns zum Dom. Er ist sehenswert. Fast alle dänischen Könige wurden hier beerdigt. Selbst für die aktuelle Königin Magrethe II ist alle vorbereitet. König Harald Blauzahn wird hier gewürdigt. Er hat das Christentum in Dänemark eingeführt. Blauzahn ist in einer Schlacht um 987 n.Chr. bei Jomsburg in Polen gefallen. Sein Leichnam sollte nach Roskilde überführt werden. Kam aber leider nicht an. Eine Freske/Bild ziert eine Säule. Harald Blauzahn war zusätzlich auch König von Norwegen. Die Sonne meint es den ganzen Tag gut mit uns.

Um 15 Uhr treten wir unsere Rückreise an. Wieder in Kopenhagen gehen wir zum Bahnhof. Das ganze Hallengerüst ist ganz aus Holz. Skandinavisch rot angemalt. Wir umrunden das Tivoli und sehen uns den Rathausplatz an. Zum Abendessen sind wir wieder im Restaurant ‚Frk. Barners Kälder‘. Wieder tolles Essen. Vorspeise = großer Becher Krabbencocktail. Bier und Aquavit fließen gut. Kommt ein Schnaps, singen wir:

*„Prost, Prost, Prost,
nu geit dat wedder los.
Wenn ji al een hebbt
will ik ok een hebben
dad ik gorkeen mag
kann ik ok nich seggen.
Prost Prost Prost
nu geit dat wedder los
Prost*

Gut gelaunt treffen wir uns alle wieder im Innenhof. Wir müssen viele Stühle rücken.

05. Sept., Dienstag

Abreisetag. Die Koffer sind schnell gepackt. Pünktlich um 08-30 Uhr steht der Bus bereit. Wir durchqueren die Insel Seeland vom Osten nach Westen. Um 10-00 Uhr verlassen wir Seeland und fahren über eine Brücke. Durchfahrthöhe 64 Meter. Die Eisenbahn wird durch einen Tunnel geführt. Nach 10 Minuten sind wir auf Fünen und um 11-45 Uhr in

Odense. Drittgrößte Stadt (200.000 Einwohner) nach Kopenhagen (600.000 Einw.) und Aarhus (300.000 Einw.). Ein Stadtführer empfängt uns und bringt uns zur neuen Straßenbahn. Wir fahren durch die Stadt hin und zurück. 2 x 30 Min. Anschließend besichtigen wir die Klosterkirche mit den Särgen vom heiligen Knut und seinem Bruder Benedikt. Leider sind wir zum Haus von Hans Christian Andersen nicht gekommen. Dann geht es wieder in unseren Reisebus. Um 13-55 Uhr überqueren wir den ‚kleinen Belt‘ über eine Brücke. Nun sind wir auf dem Festland. Ab Kolding geht es nur noch südwärts. Punkt 15-00 Uhr passieren wir bei Kruså die Grenze zu Deutschland. In Flensburg direkt an der Förde bei dem Bootswerft-Museum hält der Bus. Der Fahrer muss seine Pausen einhalten. Wir genießen die schöne Aussicht bei 30°C. Um 16-10 Uhr geht es auf die letzte Etappe. Über die A7 fahren wir nach Hamburg und sind um 18-10 Uhr am Blankeneser Bahnhof.

Große Verabschiedung und noch einmal wird dem Fahrer ‚Hans‘ gedankt. Wir sind ca. 1500 Kilometer gefahren. Auch unser Jochim wird für seine Organisation gelobt. Es war eine tolle Reise bei bestem Wetter. Wir waren eine nette Gruppe und es hat uns allen Spaß gemacht.

Karsten Kröger

A. WOHLERS

GmbH

86 23 20



SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTECHNIK



Abrux-Tour 2023 – Buxtehude mit Kutter



Nach unserer schönen „Abrux-Tour“ mit den Frauen nach Kopenhagen haben wir festgestellt, dass die Reise gelungen, aber keine richtige Abrux-Tour war, wie wir es gewohnt sind. Am folgendem Donnerstag-Stammtisch wurde das Thema noch einmal angegangen. Entschluss: Abruxen, aber mit Kutter. Es genügt eine Kurzreise. Da alle Ziele in näherer Umgebung schon einmal angelaufen wurden, müssen wir zur ersten Wiederholung greifen.

1985 wurde erstmalig eine Tour organisiert. Es ging nach Buxtehude. Nach 38 Jahren sehen wir uns wieder Buxtehude an. Mitte Oktober geht es los. Der Zuspruch ist groß und eine vollständige Mannschaft ist schnell zusammengestellt.

12. Oktober, Donnerstag

Wir treffen uns um 11-30 Uhr im BSC-Hafen. Wir sind 11 Mann Besatzung. 1 Ruxer musste leider kurzfristig absagen (starke Erkältung). Pünktlich um 12 Uhr laufen wir aus. Unsere Frauen winken uns nach. Wir rudern aus dem Hafen und drehen seewärts. Es geht gegen die junge auflaufende Tide bei schönstem Wetter. Dicht unter Land geht es bis zu Harmstorf. Nun überqueren wir das Fahrwasser. Der Strom setzt kräftig Richtung Hafen, aber auf der anderen Seite des Fahrwassers lässt die Versetzung merklich ab. Wir kommen in das äußere Estefahrwasser. Ein neugieriger Seehund taucht mehrmals auf und begleitet uns. Kurz vor dem Sperrwerk merken wir, wie der Strom in die Este einströmt und uns mitnimmt. Um 12-50 Uhr passieren wir das Sperrwerk und fahren an der verlassenden Sietas-Werft vorbei. Weiter an der Gaststätte ‚Post‘ vorbei, zu der wir früher oft donnerstags rüber geruxt haben. Es geht die Este immer weiter landeinwärts. Wir lassen uns treiben und holen unseren Proviant raus. Warme Würstchen und Frikadellen machen die Runde. Ab und zu muss der Kurs mit ein paar

Riemenschlägen korrigiert werden. Auf halben Weg liegt der Ort Estebrücke. Hier ist der Fluss etwas enger und der Flutstrom fließt hier natürlich etwas schneller. Das Bernulli-Gesetz lässt grüßen. Um 15-15 Uhr legen wir in Buxtehude an. Wir waren gut 3 Stunden unterwegs. Weiter ist die Este für uns nicht schiffbar. Wir sitzen noch an Bord in gemütlicher Runde bei Bier Schnaps und Imbiss. Danach gehen wir zum ‚Hotel zur Mühle‘. Dies ist das historische Stadthaus. Direkt davor liegt im Fleth der Ewer ‚Margareta‘. Unsere Mannschaft wird im Hotel auf alle 4 Etagen verteilt. Wir treffen uns wieder um 17 Uhr und machen einen Rundgang durch die Hansestadt. Es wird diskutiert, welches Restaurant wir für das Abendessen besuchen. Das Bürgerhaus hat gewonnen. Das Essen ist gut. Nach einem Schnaps sind wir früh wieder vorm Hotel. 9 Mann ziehen sich auf ihre Kammern zurück. Nur Jochim und ich gehen noch auf ein Abschlussbier in ein nettes Gartenlokal am Estelauf. Hier ist die Este etwas breiter. Am Nachmittag haben wir hier Wassersportler gesehen. Es wurde Wasserbasketball im Kanu gespielt. Um 21-30 Uhr machen auch wir Schluss und gehen ins Hotel.

13. Oktober, Freitag

Der Tag beginnt trübe und regnerisch. Um 07-30 Uhr treffen wir uns zum Frühstück.



Um 08-30 Uhr sind wir schon wieder auf dem Kutter und 5 Minuten später heißt es schon Leinen los. Die Tide ist schon vorangeschritten. Das Wasser läuft weg und der Buxtehude Hafen wird sehr flach. Wir ruxen die Este seewärts. An den Böschungen sind schon große Schlickhänge zu sehen. Anfangs merken wir vom Strom wenig, aber nach ca. 1 Kilometer Strecke unterstützt uns die Strömung. Wir schaffen etwa 8 km/h. Der Regen ist durchgehend recht



kräftig. Bei der Sietas-Werft sehen wir hohe Schlickberge vor den alten Schiffs-liegeplätzen. Nachdem wir das Estesperwerk passiert haben, rudern wir auf der Außeneste. Links wie rechts sehen wir Schlick. Wir liegen tiefer als die Schlickfelder. Es ist sehr trübe durch den Regen. Kurz bevor wir den Esteverlauf verlassen, verlässt uns auch das Glück. Es ist Freitag der 13. In der Nähe des letzten Tonnenpaares ist der Flusslauf so flach, dass wir uns um 10-30 Uhr festfahren. Und das Wasser läuft immer noch ab. Wir müssen auf den Tidenwechsel warten. Ab ca. 11-10 Uhr steigt das Wasser und um 11-30 Uhr ist der Kutter wieder frei. Das letzte Stück der Reise zum BSC-Hafen geht schnell.

Die Tide nimmt uns mit und kurz nach 12 Uhr sind wir gut vertäut im Hafen. Wir Ruxer sind alle völlig durchnässt. Das Regenzeug hat nicht genug abgehalten. Nach einem Abschlussbier oben im Clubraum löst sich unsere Truppe auf. Wer kann / hat zieht trockene Kleidung an.

Trotz der Wetterbedingungen hat uns diese Abrux-Tour wieder gefallen.

Strecke:	
BSC-Hafen bis Estesperwerk	2,5 Kilometer
Estesperwerk bis Buxtehude	13,0 Kilometer
Total	15,5 Kilometer

Karsten Kröger





Mi Segeln gestern und heute.....

Die seit Jahrzehnten beliebte Mittwochsregatta wurde durch Corona buchstäblich ausgebremst. Wie es manchmal so ist, bietet so eine Situation auch gewisse Chancen:

Um den offiziell gesperrten Weg zu umgehen wurde im Aktivenkreis eine Whats App Gruppe gegründet, über die die gesamte Segelorganisation um die Veranstaltung abgewickelt wurde.

Offiziell durfte es ja keine Wettfahrt vom Amtswegen geben: Kein Start und Zielschiff! Natürlich bekommt jeder seinen Start mittels Känguru -Start und Atomuhr! Regattaveranstaltungen waren ja verboten. Da nur 2 Personen an Bord erlaubt waren, gab es die Variante Doublehand ohne Spi! Die Wasserschutzpolizei kannte so etwas natürlich nicht, aber wunderte sich natürlich, wie erst ein Boot losfuhr und später ein Boot nach dem Anderen ohne Signal startete. Beim Altländer Yachtclub standen die Leute Mittwochs ab 18 Uhr am Hafen und beobachteten teilweise über 30 Schiffe bei den Manövern. Später, als wieder die kplt. Crew erlaubt war, kam der Spi dazu!

Man traf sich dann zum Apres Sail an Bord mit der Nachbarmannschaft, so das auch die soziale Seite Ihre Berechtigung hatte. Viele sonst in Dänemark liegende Boote sorgten für große Felder, da ja nirgends Segeln erlaubt war.

Als Reaktion der guten Beteiligung wurden das Mittwochsegeln auch in den Sommerferien über die ganze Saison durchgeführt, so das im Schnitt 13 Akte zum Segeln pro Saison einladen! Jede Crew kann bis zum Dienstagabend vor dem Start Ihr Bauerfrühstück und die Getränke über die Whats App Gruppe bestellen. Dafür bekommt jede Crew innerhalb von 10 Minuten ein kühles Pils mit einem Bauerfrühstück. Das ist bei teilweise 45 Gästen von Manuela und ihrem Team der „Tonne“ eine tolle Leistung. Das Apres Sail hat sich als eine wichtige Ergänzung zum Segeln durchgesetzt. Somit gibt es durchgängig stabile Meldezahlen. Das System hat folgende Vorteile: Es ist einfach, man ist flexibel und sehr erfolgreich. So konnten wir eine „Elbe Auftakt Regatta“ als „Wasserwander-Veranstaltung“ mit Doublehand ohne Wettfahrtleitung mit 40 Booten zu Corona durchführen. Es wurden im Stillen die Startzeiten festgelegt, an die Gruppe gesendet und jeder konnte seine Bahn absegeln. Beim Zieldurchgang konnte jeder sehen, was läuft! In 2023 wurde das System auch für die Elbe Auftakt Regatta adaptiert, da die Meldezahlen sehr niedrig waren. Es fanden dann trotzdem 19 Boote den Weg!

Innerhalb der Saison wird seit 2 Jahren sehr erfolgreich ein „Après Sail Grill-Event“ von der Jugendgruppe des Altländer



Yachtländer durchgeführt. Nach dem Segeln steht dort der Grill mit Personal und entsprechende Getränke im Hafen bereit. Das ganze Geschwader läuft in den Hafen Neuenschleuse ein und anschließend geht es zurück in den Yachthafen!

Mittlerweile haben sich Teilnehmerzahlen von 20 - 32 Booten eingependelt. Jan Kruse liefert uns tolle Segelbilder und der BSC unterstützt in vielen Dingen! Wir freuen uns auf die nächste Saison, die am Mi, den 27.4.23 um 18 Uhr startet. Frei nach dem Motto: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Die Bereitschaft damals zu Coronazeiten etwas in der „Grauzone“

der Behörden für den Segelsport zu schaffen, wurde mit Dankbarkeit und dem Ergebnis eines zukunftsweisenden Segelformates belohnt!

Aus der Gruppe der Mi – Segler bildet sich aktuell unter WWW.Elbregatten.de ein Zusammenschluss aller Wettfahrtveranstalter von Hamburg-Glückstadt, um die Aktiven der Elbsegelszene zusammen zu halten! Ab Januar 2024 wird die Website mit Seglerservice eröffnet.

Mit besten Grüßen von der Segelfront Norbert Masch



JETZT DIE NEUESTEN STYLES ENTDECKEN!

Hamburger City - Spitalerstraße 11
Europapassage - Ballindamm 40
Mercado Altona - Ottenser Hauptstraße 8
Elbe-Einkaufszentrum - Osdorfer Landstraße 131
Alstertal-Einkaufszentrum - Heegberg 31
u.v.m.



STOREFINDER

Shoppen Sie lieber online?
Besuchen Sie uns auf [GOERTZ.DE](https://www.goertz.de)

COX

 COPENHAGEN

 new balance

Tamaris

VAGABOND

LLOYD





„Was im BSC Bootshaus passiert, bleibt im BSC Bootshaus!... und den Rest wäscht die Flut in die Elbe!“

Das große Finale fand am Freitag, dem 13.10. statt. Aber es würde der Mission Codenamen „Kutter-Revival“ nicht gerecht werden, wenn man nicht am Anfang beginnt.

Die ganze Sache fing damit an, dass Deniz Ende Januar 2023 auf Instagram ein Foto gepostet hat. Dieses Foto hat Fritsch (beide Ende der 80er/ Anfang 90er auf dem Viet gesegelt) auf die Idee gebracht eine WhatsApp Gruppe aufzumachen, in die sukzessive ehemalige Kuttersegler aus dem BSC und MSC eingeladen wurden. Schneller als Fruchtliegen sich auf einem Apfel vermehren können, nahm die Anzahl der Mitglieder dieser WhatsApp Gruppe exponentiell zu. Anfang Februar, waren wir noch 54 Personen und dann ist es vollkommen eskaliert. Ich bin eine von denen, die das große Glück hatte von Anfang an dabei zu sein und habe daher den Auftrag zu berichten, was seitdem geschah.

Um es vorweg zu nehmen: es ist was Großartiges passiert und dieser Meinung sind seit Freitag, dem 13.10.23 ungefähr 170 Leute!

Aber zurück zum Anfang: Erst waren es Kuttersegler vom Viet und der Dockenhuden, dann Onkel Hanne, Acapulco, Wanne und ab da gab es an irgendeiner Stelle kein Halten mehr. Alles, was vor ungefähr 30 Jahren Rang und Namen hatte, generell etwas auf sich hält und natürlich Kutter gesegelt ist, kam in unsere inzwischen nicht mehr kleine Gruppe und brachten Erinnerungen und weitere Kuttersegler mit. Ein erstes, kleineres Treffen wurde im Februar für den April in der Linde geplant: angedachte Teilnehmer waren da



noch knapp 25 ehemaligen nun inzwischen erwachsenen und durch die Bank zivilisierten Kutterrussen.

Die WhatsApp Gruppe entwickelte aber weiter ein Eigenleben und Namen, Kampf- oder Spitznamen, Segelnummern, Fotos und Anekdoten aus längst vergangener, aktiver Kuttersegelzeit fanden ihren Weg ins digitale Zeitalter. Es war die Form von Anekdoten, die zu Hafenerboten, Freundschaften fürs Leben, vergangenen Lieben und schlaflosen bzw. möglicherweise auch trunkenen Nächten führten. Das war damals als anständige, segelnde Eltern zu ihren Kids sagten: Kommt schnell hierher, die Kuttersegler kommen!!!

Ich ließ mein Handy manchmal nur 10 Minuten aus den Augen und hatte auf einmal 100-200 neue Nachrichten auf dem Telefon. Zeitweise hatte man mehr unscharfe aus Fotoalben abfotografierte Kuttersegelbilder auf dem Handy, als von der eigenen Familie. Echte Fundstücke! Und die Spitznamen brachten Erinnerungen zurück: Knopf, Shorty, Schwachi, Hunger, Pölser, Schaumi, Major, Schampus, Bonsai, Columbus, Easy, Grisu, Öli, Wiebitte... um nur eine

ausgefallene, kleine Auswahl zu nennen.

Eine Ansammlung von Top erhaltenen Best-Agern, Nostalgikern und mittelalten Berufsjugendliche kamen Mitte Februar auf 140 Mitglieder im Chat. Die Spalter, die Müslis, die Assis, die Lässigen und die Coolen...!! Und alle mit einem Ziel: sich wieder zu sehen!

Es hieß „Wer sich erinnert, war nicht dabei!“ So wurden Abende in der Mülltonne in Stade rekonstruiert, Taufen verglichen, Bälle bei Sagebiels her gewünscht, MSC Faschingsfeiern, Hafenerbotsrankings erstellt, Flagge und Kutterpokalshirts im Keller gefunden und unlautere Geschichten kamen irgendwie doch ans dämmerige Licht und wurden zeitlich grob eingeordnet.

An diesem Abend in der Linde hätten es 199 Leute sein können. Es war klar wie Kloßbrühe, dass ganz bald der genau richtige Zeitpunkt für Emotionen, Umarmungen und dem Aufleben alter Freundschaften sein sollte.

Aus einem „Wir müssen unbedingt mal ein Bier trinken auf die alten Zeiten ...!“ entstand der Plan, sich um die Kutter-Revival-Party im Spätsommer/ Herbst zu kümmern.





Ich bin neben ein paar Anderen Teil des Orga-Teams geworden und war somit sehr nah dran an dem Geschehen und den Berechnung der optimalen Bier-Wein Gewichtung, der Softdrink-Ausstattung und einiger anderer Details. Es sollte 20€ pro Person kosten, inklusive Getränke, Toilettenpapier, DJ der Herzen, romantische Beleuchtung im Dixi-Klo, Würstchen und stimmungsvoller Party-Deko. Die Vorkasse-Bezahlung über PayPal war vielleicht die größte Hürde, die zu nehmen war: „Freunde und Familie“ anzuklicken gelang nicht jedem, so dass mehrere Verwarnungen ausgesprochen werden mussten und die digitalen Bezahlwelt noch einen kleinen Schupps brauchte. Die Drohung nackt Limbo tanzen zu müssen, hat am Ende gezogen. Angemeldet waren 170 Kuttersegler. Es gab und gibt eine Spotify Playlist, inzwischen Merch in Form von T-Shirts, Kaffeebechern und Jutebeutel (Dank Prisca, Kädn und Claudia) und für jeden wurde ein Namensschild geschrieben: Spitzname, aktive Kutterzeit, Kutter.

Eine Woche vor dem Fest mussten noch ein paar Infos gegeben werden: „Wir werden eine kleine Fotohintergrundwand haben mit dem Kutter drauf und dem Schriftzug Kutter-Revival. Dies für stimmungsvolle Einzel-



und Gruppen -Erinnerungsfotos (damit man später weiß, welche Party das wohl war). Für die, die ihrer natürlichen Hübschheit noch einen letzten Push geben wollen, ist jetzt noch Zeit einen Friseurtermin für Strähnchen oder die beliebte Ansatzwelle zu machen, ein paar letzte Besuche im Fitnessstudio für einen leichten Muskelaufbau am Oberarm zu planen, sich kurzweilige Gesprächsthemen zurecht zu legen („Ich bin nicht nackt durch den Hafen gelaufen, das warst du!“ ... „Wir beide haben doch auch mal rumgemacht..!“ ... „Auf der Sommertour war ich glaube ich auch... nicht?!“), Formations- oder Ausdruckstänze zu üben oder sich ein stabiles Trinkkonzept zurecht zu legen! Jeder von uns wird in unserer WhatsApp Gruppe auch sicherlich Bilder teilen (wollen), doch denkt dran... 250 Menschen wollen nicht 30 entzückende Selfies einer einzigen Person in unterschiedlichen Aggregatzuständen bekommen... oder gar mehr Fotos von Bierflaschen als von ihrer eigenen Familie auf ihrem Handy haben! Also ein bisschen an die anderen denken, wenn einem die Gefühle des Glücks überkommen.“ Aber das war gar nicht notwendig! Es hat alles perfekt geklappt!

Am Abend des 13.10. wehte ein warmer Wind und es nieselte. Wenn man die Augen zumachte, dann kam es

einem vor, als sei man irgendwo in Dänemark auf Sommertour. Die Klamotten klamm, die Haare zerzaust und das Bier aber schön kühl.

Der Freitagabend hatte es in sich..., denn nach ca. 30 Jahren haben wir DIE „Kutter-Segel-Revival-Party“ gefeiert. Besser als jedes Klassentreffen, denn das war eine so anders





maßgebliche Zeit in unser aller Leben, so dass es Geschichten unterschiedlichster Facetten gab. Der BSC hatte uns freundlicherweise das Bootshaus für die Feier zur Verfügung gestellt, was einem als Nostalgiker schon fast die Tränen der Sentimentalität in die Augen trieb. Somit waren es an diesem Freitag die gleichen Menschen, in der gleichen Location, die zur gleichen Musik tanzten und sich in den Armen lagen... nur ca. 30 Jahre älter. Es war wie eine Zeitreise und man sah nur in glückliche Gesichter, sich Menschen umarmen, lachen und trinken und tanzen!

Besser als früher kam nicht die Polizei, lag niemand morgens im Gebüsch rum, um zu schlafen. Niemand hatte ein Spückerchen in den Flur gemacht und es musste auch keiner ins Krankenhaus, weil er zu durstig war. Halt eine richtige Erwachsenen-Party! Es ist für vielen von uns ein Leichtes, von 19:00-6:00 morgens zu feiern, 2 Stunden zu schlafen und dann aufzuräumen. Das eine oder andere Make-up hatte sich im Verlauf der Nacht selbstständig gemacht. Die Haare sahen aus wie Holzwolle und Vögel versuchten drin zu brüten, der Kopf schmerzte und man hatte Muskelkater vom

Tanzen... aber gegen 12:00 waren wir mit dem Aufräumen fertig, konnten nach Hause und endlich richtig schlafen. Bis auf eine gescheiterte Jugendliebe, ein paar Flaschen, ein Zelt und zwei geplatze Träume ist nichts kaputt gegangen.

Am Nachmittag hat die Sturmflut dann die letzten Spuren einer wilden Nacht aus dem Bootshaus weggewaschen. Ja, „Was im Bootshaus passiert, bleibt im Bootshaus ... oder landet in der Elbe!“ Aber da gehört es ja auch hin.

Liebe Grüße vom Orga-Team: Orga-Jenny, Präzisions- Sascha, Excel - Keller, Deko-Shorty, Input-Felix und Inkasso-Keller plus DJ Funky Flo

Kurz noch ein bisschen Statistik: 260 Mitglieder in der WhatsApp Gruppe, 170 Teilnehmer bei der Party, 628 geteilte Medien & Links und ganz viel Liebe und Freude.

Die BSC Jugendabteilung bedankt sich für eine Spende, da doch nicht alles Geld in die Party geflossen ist.

Anja Keller

Warum Service-Wohnen immer attraktiver wird...



Bildquelle: moka-studio

Gute Nachrichten aus der Wissenschaft: Heutige 70-Jährige schätzen ihr Leben im Durchschnitt selbstbestimmter ein und fühlen sich weniger einsam als Gleichaltrige vor 20 Jahren. Auch das hat die Forschung herausgefunden: Der Anstieg der Lebenserwartung geht mit einem Zugewinn an gesunden Jahren einher. Und wer sozial aktiv ist, ist leistungsfähiger und zufriedener. Soziale Einbindung, Aktivität, mitten im Leben sein – das sind die Bausteine für ein glückliches Älterwerden.

Was das Wohnumfeld dazu beitragen kann

Olaf Goebel, Geschäftsführer des Betreibers VILVIF, und Experte für Senioren-Wohnen bestätigt: „Vor allem Neugier, Inspiration und Aktivität sind wichtig, um aktiv und lebensfroh zu bleiben. Die Senioren von heute legen Wert auf ihre Fitness und genießen die Möglichkeiten kultureller Angebote. Das richtige Wohnumfeld kann eine Menge dazu beitragen.“

Je früher der Entschluss gefasst werde, in eine bedarfsgerechte Wohnung zu ziehen, desto mehr Zeit bleibe für ein erfülltes Leben, erklärt der Experte. Es gibt altersgerechte Wohnformen, die schon in aktiven Lebensphasen viele Vorteile bieten, ohne die Selbständigkeit einzuschränken. Beim Service-Wohnen zum Beispiel genießen die Bewohner den Komfort der Barrierefreiheit,

einen leichten Zugang zu Fitness, Kultur und Unterstützung im Alltag. Gleichzeitig fallen die Verpflichtungen für Haus und Garten weg.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für altersgerechtes Wohnen?

Mit 70 haben viele Menschen kaum gesundheitliche Einschränkungen, sie sind fit und aktiv. Oft schieben sie die Entscheidung zur Änderung ihrer Wohnsituation auf und agieren erst, wenn es nicht mehr anders geht. Sie handeln aus der Not heraus und müssen sich mit dem zufriedengeben, was zu diesem Zeitpunkt verfügbar ist. Denn: Angebot und Nachfrage von altersgerechtem Wohnen klaffen aktuell weit auseinander. Die Angebotslücke macht sich oft in langen Wartezeiten bemerkbar.

Aus seiner Erfahrung rät Olaf Goebel: „Nicht warten, bis akuter Handlungsdruck entsteht. Besser ist es, sich genau zu überlegen, welche Möglichkeiten man nutzen möchte.“ Dazu helfe es, sich in einer ruhigen Minute zu fragen, was die Wünsche für die Zukunft sind: „Welche Reisen möchte ich machen, welches Hobby pflegen? Möchte ich näher bei meinen Kindern wohnen?“. Aber auch: „Welche Pflichten möchte ich abgeben?“

Maximale Unabhängigkeit im Alter für Hamburgs Senioren

In Hamburgs Hafencity entsteht bis Sommer 2024 eine Premium-Service-Wohnan-

lage für Senioren, die auf die Bedürfnisse moderner Senioren eingeht. Die exklusive Service-Residenz mit 186 Miet-Wohnungen liegt unmittelbar an der Elbe und ist eingebettet in das vielfältige Überseequartier – mit seiner lebendigen Atmosphäre und der attraktiven Mischung aus Gastronomie, Kultur und Shopping sowie Arbeiten und Wohnen. Olaf Goebel, Geschäftsführer des Betreibers VILVIF, zur Service-Wohnanlage in der Hafencity: „Mit VILVIF Hamburg haben wir ein Wohnkonzept entwickelt, das auf Selbstbestimmtheit, Vielfalt der Lebensstile und sehr individuelle Bedürfnisse beim Älterwerden ausgerichtet ist. Mit modernem barrierefreiem Wohnen, das Komfort und Design auf hohem Niveau vereint, und einem modularen Serviceangebot für alle Lebensfelder.“ Im Fokus des Servicekonzepts steht das Wohl der Bewohner in all seinen Facetten – von Kulinarik, Kultur, Kreativität und Bildung über Fitness und Wellness bis zu Entlastung im Alltag und Gesundheit. Qualifizierte Gesundheitsberater unterstützen bei medizinischen und pflegerischen Themen. So können die Bewohner langfristig dort bleiben, wo sie am liebsten sind: in vertrauter Umgebung.

Weitere Informationen zu VILVIF Hamburg:
Telefon: +49 (0)30 403 6697 55
E-Mail: vermietung@vilvif.de
Web: www.vilvif.de/hamburg





BSC Akademie – Wintersemester 2023/2024

„Die frisch ins Leben gerufene BSC Akademie wird neben der Ausbildung zum Sportbootführerschein See (bereits ausgebaut) und Themen im Rahmen des Blankeneser Hochseeseglerabends (Beginn jeweils dienstags 19:30h auf unserem Clubponton) verschiedene Themen aus der Praxis anbieten. Die einzelnen Veranstaltungen sollen grundsätzlich Donnerstag-abend stattfinden. Einige Veranstaltung werden an anderen Tagen und Orten sein. Die jeweiligen Themen und Termine werden rechtzeitig auf unserer BSC-Homepage veröffentlicht.

Momentan sind wir dabei, unser Dozententeam zusammenzustellen. Wir hätten gerne pro Thema jeweils eine Fachfrau oder einen Fachmann, die/der ihr/sein Fachwissen an die Teilnehmer vermittelt.

Darüber hinaus entsteht für den jeweiligen Fachmann keinerlei Verpflichtung, weitere Themen zu übernehmen oder die Veranstaltung im kommenden Jahr zu wiederholen.

Welche Themen sind noch unbesetzt:

- Bootsanhänger fahren und warten (Praxis)
- Einhandsegeln (Praxis)
- Chartern (Praxistipps, Reviere, Rechtliches)
- Wetter zum Anfassen
- Nachtnavigation
- Regatta (knifflige Manöver (Regeln erklärt vom Schiedsrichter)
- Wettfahrthelfer
- Dickschiffsegeln (Theorieteil)

Jedes Thema kann von dem jeweiligen Dozenten inhaltlich und vom zeitlichen Umfang her frei gestaltet werden.

Wir freuen uns über jeden, der sich für die Akademie engagiert.

Kontakt und Informationen bitte über unsere Geschäftsstelle oder per E-Mail clubleben@bsc-hamburg.de



MEDIZINICUM
GRUPPE

8 Standorte
30 Fachrichtungen
70 Expert*innen

UNSERE KARDIOLOGIE
AM STEPHANSPLATZ

Herz- & Gefäßerkrankungen sind verantwortlich für ein Drittel aller Todesfälle in Deutschland. Unsere Kardiologie arbeitet interdisziplinär mit den weiteren 30 Fachbereichen und ermöglicht so eine gewissenhafte Vorsorge (Check-up) und eine individuelle Behandlung.

Dr. med. Patrick Neumann-Schniedewind
Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie
sowie Ernährungsmedizin



Diagnostik & Therapie von...

...unklaren Brustschmerzen...
...zunehmender Erschöpfung/Luftnot...
...Herzrasen/Herzstolpern...
...Bluthochdruck/Kreislaufproblemen...
...Schwindel/Bewusstseinsverlust...
...Herzrhythmusstörungen (Vorhofflimmern)

sowie...

...nach Eingriffen am Herzen
...zur Beratung und Prävention (Check-up)
und bei familiärer Vorbelastung

medizinicum.de · info@medizinicum.de
oder telefonisch unter 040 320 88 31-0





Saisonabschluss 2023

„Der Vorstand kocht für uns“ war die ursprüngliche Idee. Es sollte eine bodenständige Veranstaltung mit Erbsensuppe und Wurst vom Grill im Bootshaus werden, zu der möglichst viele BSCer und Freunde im Bootshaus zusammenkommen würden.

Am 28. November wurde diese Idee tatsächlich in unserem Bootshaus Realität. Allerdings umfangreicher als ursprünglich geplant. Es gab tatsächlich Erbsensuppe aus der Gulaschkanone und Würstchen vom Grill. Die Gulaschkanone wurde von unserem Clubmitglied Georg Hofmann organisiert, der sich darüber hinaus auch sonst sehr tatkräftig für dieses Event eingebracht hat. Vielen Dank an Georg!

Das Programm wurde deutlich erweitert:

„Blankeneser Torten“: Einige unserer Seniorinnen ließen es sich nicht nehmen, selbstgebackene Kuchen und Torten beizusteuern. Jochim Westphalen nutzte seinen guten Draht zur Bäckerei Körner und steuerte ein Blech Butterkuchen sowie ein Blech mit Kuchenresten vom Vortag bei. Die „Blankeneser Torten“ kamen bestens an. Es wurde fast alles verputzt.

Kurz vor 15:00h gab es eine Versteigerung, die unser Finanzobmann Bernard Schwab kompetent und kurzweilig moderierte. Versteigert wurden viele Spenden aus dem maritimen Bereich, welche einige unserer Mitglieder für diesen Zweck gespendet hatten. Diese Sachspenden nahmen immerhin eine Fläche von 4 Bierzelttischen ein und waren teilweise hochwertig. Ganz herzlichen Dank an die Spender und an Bernard.



Zum Ende der Versteigerung gesellte sich dann der Peter Unbehauen zu uns. Peter ist eine Institution, was das stimmungsvolle Vortragen Hamburger Lieder mit Schifferklavier und Gitarre anbelangt. Und so hat es nicht lange gedauert, bis eine von Uwe Classen angeführte „Polonäse Blankenese“ durch unser Bootshaus zog.

Zum Einbruch der Dämmerung, gegen 17:00h, wurde dann die Saison 2023 verabschiedet. Hierzu wurden am Ufer ein paar orange Fackeln gezündet. Dazu gesellte sich Peter Unbehauen mit seinem Schifferklavier und untermalte die schöne Szene musikalisch. Für die meisten Anwesenden war dies bestimmt ein sehr erhebender Moment.

An diesem Tag, der gegen mittags begann und frühabends endete waren gut 100 Personen im Wechsel dabei und hatten viel Spaß. Wir nehmen dieses Event in unser Programm für 2024 auf.



Seemann & Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 8 66 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

**Bestattungen
aller Art und
Bestattungsvorsorge**

UND IMMER EINE
HANDBREIT WASSER...




GREBAU
IMMOBILIEN




Dr. Peter Kaupke mit Commodore-Preis geehrt

Herzlichen Glückwunsch an unser Clubmitglied Dr. Peter Kaupke zum Gewinn des Commodore- und Umwelt-Preises des Fahrtenwettbewerbs der Kreuzer-Abteilung des DSV. Der DSV schreibt dazu: „Peter Kaupke segelte seine „Marevida“ von Kappeln in die Arktis nach Spitzbergen, um das Bewusstsein der Menschen

für den Klimawandel zu schärfen und den Willen für Veränderung zu wecken. Die Reise überzeugte die Jury in mehreren Bereichen: Sie war navigatorisch, technisch und seemännisch professionell vorbereitet, unterwegs sehr gut dokumentiert und anschließend detailliert aufbereitet worden.





Wechselnde Crews ermöglichten es nicht nur jungen Seglerinnen und Seglern, wertvolle Erfahrungen unter zum Teil herausfordernden Bedingungen auf See zu sammeln.

An Bord arbeiteten auch Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler, die klima- und umweltschutzrelevante Messungen durchführten und Daten sammelten.

Der Törn wurde von verschiedenen Stiftungen und Instituten unterstützt. Kurz: ein Törn, den nicht jeder durchführen kann, der aber umso mehr beeindruckt.“

<p>DIREKT AM HAMBURGER YACHTHAFEN!</p>  <p>YACHTPROFI.DE</p> <p><i>Gute Teile, guter Service.</i></p> <p>Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung Beschlüge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik</p>	<p>P&K products</p> <p>Hochwertige Produkte für die Pflege Ihrer Yacht:</p> <p>Reiniger Polituren Winschenfett Frostschutz</p>
<p>DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92 e-mail: info@yachtprofi.de</p>	



Mit einem Schlag gut beraten.

Vor welcher Herausforderung Sie auch stehen: Wir helfen Ihnen und Ihrem Unternehmen bei der Lösung komplexer rechtlicher und steuerlicher Fragestellungen sowohl in der Abstimmung mit der Finanzverwaltung als auch in gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsbehelfsverfahren. Wir beraten Sie ganzheitlich, vernetzt und unabhängig – in den Bereichen **Rechtsberatung**, **Steuerberatung**, **Wirtschaftsprüfung** und **Financial Advisory**.



**ICH BIN DAS
HAUS EURES
LEBENS.**



**VIEBROCK
HAUS**